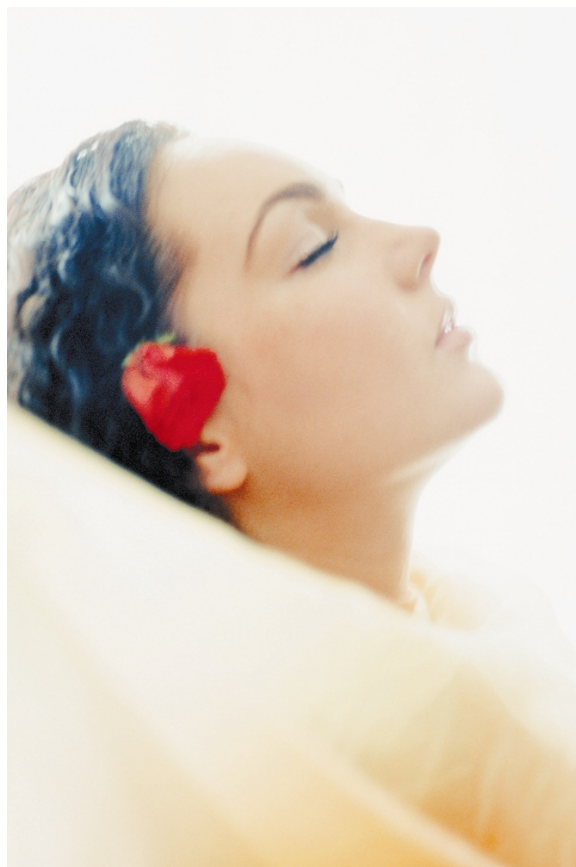




SONNEN NEWS – 14. APRIL 2011

Dermatologen grübeln über die „Sonnensucht“

Wenn nach langen, dunklen Wintertagen die Sonne wieder wärmer scheint, spüren wir es alle: Die „Sonnensucht“. Wer sich dabei auch ein wenig Farbe im winterblassen Gesicht wünscht und wer dann gar auf einer Sonnenbank der Sonne ein wenig unter die Arme greift, der leidet unrettbar unter der „Bräunungssucht“. Wer hätte das gedacht!?



eine seit Jahren regelmäßig wiederkehrende Medien-Ente. Sie wurde am Strand von Florida in einer kleinen Studie mit „sonnensüchtigen“ Jugendlichen geboren und sorgt nun Jahr für Jahr bei manchen Leuten für Erschauern, bei anderen für ungebremste Heiterkeit.

Der wahre Kern dieses Pudels ist die wenig überraschende Erfahrung, dass alles, was wir Menschen lustvoll tun, zur Wiederholung reizt. Schokolade essen, Sex oder eben – Sonnen. Ein bisschen Sucht darf's schon sein.

Allerdings steckt in der Sonnen- und Bräunungssucht durchaus mehr, als es auf den ersten Blick erscheint: Die Natur selbst befiehlt uns auf diesem Wege, unser bedrohliches Vitamin D-Defizit am Ende des Winters durch die UV-Strahlen der Sonne oder im Sonnenstudio auszugleichen.

Tatsächlich hat sich ein Jahreskongress von Dermatologen in Dresden kürzlich ernsthaft mit diesem „Problem“ auseinandergesetzt. Natürlich unter einem pseudo-wissenschaftlichen Namen: *Tanorexie*.

In Wirklichkeit aber ist die Tanorexie, ähnlich wie das Monster von Loch Ness,

Diese Erkenntnis dämmerte auch den „Erfindern“ der „Tanorexie“ nach einiger Zeit. In einer Studie mit chronischen Schmerzpatienten, die erfolgreich mit dem Sonnenschein-Vitamin D behandelt worden waren, zeigten sich die gleichen „Symptome“ wie bei den Jugendlichen am Strand. Sonnensucht hieß hier: Die Sucht nach Schmerzfreiheit.

Zur Geschichte der „Tanorexie“:

<http://sonnennews.de/2009/01/24/sonnen-sucht-oder-therapie-sucht-nach-sonnen-therapie/>